

Der Ennstaler

Unabhängiges Wochenblatt für das gesamte Enns-, Palten- und Liesingtal, das anschließende Salzkammergut und Salzburg

Nr. 34

Gröbming, am 23. August 2024

119. Jahrgang

„Spatenstich für Millionengrab“

Die steirischen Oppositionsparteien und die Bürgerinitiative BISS vergraben symbolisch 500 Millionen Euro. Leitspital-Aus sei Kriterium für Regierungsbeteiligung.

In trauter Einigkeit luden FPÖ, Grüne, Neos und KPÖ gemeinsam mit der Bürgerinitiative BISS zu einem Spatenstich. Es handelte sich jedoch nicht um den Startschuss für ein Bauprojekt, sondern um „ein Grab mit 500 Millionen verschwendetem Steuergeld“. Die von der Landesregierung kommunizierten 334 Millionen Euro seien nur die halbe Wahrheit. Laut Leitspitalgegner würde der Neubau zumindest eine halbe Milliarde nach sich ziehen. Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl

verstehe Ängste und Sorgen, akzeptiere aber nicht, „wenn mit parteipolitischer Kritik Verunsicherung geschürt wird“. Bringen ÖVP und SPÖ bei der Landtagswahl im November keine Mehrheit zustande, wird es auch für das Leitspital eng. Sämtliche Oppositionsparteien fordern ein sofortiges Stopp des Projektes. Umso mehr ist man seitens der Landesregierung bemüht, den offiziellen Startschuss noch vorher zu geben.

Bericht Seite 2 und 3

Turbo für leistbares Wohnen

Landesrätin Simone Schmiedtbauer und SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz präsentieren steirische Wohnbauoffensive. Im Bezirk werden bereits 2900 Wohnungen gefördert.

Eine abnehmende Bautätigkeit stehe einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum gegenüber, sagt Wohnbaulandesrätin Simone Schmiedtbauer (ÖVP). Neben einem neuen Geschosswohnbauprogramm und der neuen Sanierungsförderung soll die Wohnbauoffensive nun auch jungen Familien helfen, Eigentum zu schaffen. Das Land stellt künftig auch für einen Kauf und eine Sanierung Landes-

darlehen in der Höhe von bis zu 200.000 Euro zu Verfügung. Die Verzinsung belaufe sich zwischen 0,25 und 1,5 Prozent.

Steirerinnen und Steirer mit niedrigem Haushaltseinkommen können in Zukunft bei thermischen Sanierungen eine Erstattung um bis zu 100 Prozent der Kosten beantragen.

Bericht Seite 4 und 5



Plakativ vergruben FPÖ, Grüne, Neos und KPÖ gemeinsam mit der Bürgerinitiative BISS 500 Millionen Euro in einem Erdloch.

Foto: Ennstaler

Danke

Nicht nur bei uns im Bezirk haben die Unwetter der letzten Wochen wieder massive Schäden hinterlassen. Quer durch Österreich scheint kaum eine Region mehr sicher zu sein, trotz des engagierten Ausbaus diverser Schutzmaßnahmen nimmt der Umfang der Schäden ständig zu. Und auch in Zukunft ist leider zu erwarten, dass diese Entwicklung anhält. Außer diverser Hilfsmaßnahmen seitens der öffentlichen Hand kommt dabei speziell den freiwilligen Helfern eine überragende Bedeutung zu: Ohne deren unermüdlichen Einsatz wäre die Bewältigung der Unwetterereignisse schlicht unmöglich.

Dabei sind die Feuerwehren und die Rettung an erster Stelle zu nennen. Sie schultern den größten Teil der Rettungs- und Aufräumungsarbeiten, die sonst gar niemand leisten könnte. In

zigtausenden Stunden wird dabei mit größtem Einsatz versucht, die entstandenen Schäden möglichst zu lindern und eine schnelle Rückkehr zur Normalität zu ermöglichen. Und trotzdem bleiben immer Schäden zurück, die weder durch Versicherung noch durch den Katastrophenfonds gedeckt sind. Doch auch hier zeigt sich der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, Nachbarschaftshilfe ist ebenso weit verbreitet wie die uns eigene Spendenbereitschaft.

Beinahe die Hälfte der österreichischen Bevölkerung ist übrigens in der Freizeit ehrenamtlich tätig. Nicht nur im Katastrophenschutz, auch im Sport, der Kultur, der Kirche und in vielen anderen Bereichen wäre unser gewohntes Zusammenleben ohne den Einsatz der Ehrenamtlichen nicht denkbar. Für dieses Miteinander und den großen Einsatz gilt es einmal laut und deutlich DANKE zu sagen.

Franz Wallig

Best of Adventure *fly like an eagle*
zipline
 STODERZINKEN

Fly + Ride
 Täglich Abflug
 Take off

Abenteuerpark
 Gröbming
 Flying Coaster

Jetzt buchen: zipline.at

WOLLE'S KIDS PARK
 TÄGLICH GEÖFFNET:
 10:00 - 17:00 UHR

HAUSER Kaibling
DER FREIZEITPARK
 für Kinder und Jugendliche IM TAL

1 x Sommer-Tubing kostenlos
 für Sommercard-Besitzer

SCHLADMING
 7 GRÖBMING
 800 400 200 00

Doppeldoktorin und Dreifach-Mama

Die Öbblernerin Ulrike Kuchler schloss die Studiengänge Human- und Zahnmedizin mit dem Doktorat ab. Seit über zehn Jahren ist sie in der Forschung tätig, betreibt eine eigene Zahnpraxis und bringt Familie und Karriere unter einen Hut.

Dass der Weg für Ulrike Kuchler nach der Matura nach Wien führte, war mehr oder minder vorgezeichnet. Schon ihre Mutter wurde mit zehn Jahren in eine Schule in die Bundeshauptstadt geschickt. Erst hat sich Ulli Kuchler für ein Wirtschaftskolleg beworben, schlussendlich entschied sie sich für ein Medizinstudium, gleich wie ihre große Schwester. „Da haben unsere Eltern kurz die Krise bekommen, weil wir beide ein längeres Studium in Angriff genommen hatten“, erinnert sie sich mit einem Schmunzeln. „In der Schule war ich nicht so die Mega-Leuchte, doch im Medizinstudium ist es mir aufgegangen. Es war genau das, was ich wollte.“ Schließlich schloss sie mit dem Doppeldoktor beide Studien ab. Von Beginn an legte sie den Schwerpunkt auf orale Chirurgie und Forschung. Aufgabenstellungen, z.B. wie die Knochenheilung bei Osteoporose-Patienten nach einem chirurgischen Eingriff gefördert werden kann, spornen sie an. „Du weißt vorher nicht, wie das heilt und man kann die Implantate nachher nicht einfach wieder herausrauben“, erklärt sie die Problematik exemplarisch.

Ihr Mann Reinhard Gruber ist Biotechnologe und Chef der oralen Biologie an der Universitätszahnklinik in Wien und widmet sich der Grundlagenforschung. Nach drei Jahren an der Zahnklinik in Wien verschlug es das Paar in die Schweiz nach Bern. Zwei Jahre arbeitete Ulli Kuchler intensiv an Forschungsprojekten, Arbeitszeiten von 8 bis 21 Uhr standen an

der Tagesordnung. Danach pendelte sie noch ein weiteres Jahr zwischen Wien und Bern, um ihre Arbeiten abzuschließen. Mit der Geburt der ältesten Tochter verlegte sie 2014 ihren Lebensmittelpunkt wieder ganz nach Wien. Mittlerweile gibt es drei Kinder (10, 8 und 5 Jahre) und die Medizinerin lebt vor, wie sich Karriere und Familie vereinbaren lassen. Neben ihrer 20-stündigen Anstellung an der Universitätszahnklinik betreibt sie eine Ordination, in der sie ebenfalls 20 Stunden pro Woche arbeitet. „Wir kommen auch k.o. vom Job heim. Wichtig ist,

dass man sich Energie aus der Arbeit mitnimmt und dass sie nicht nur auslaugend ist“, erklärt Ulli Kuchler ihren Zugang. „Außerdem muss es so sein, dass beide Elternteile kompromisslos zurückstecken. Nur dann kannst du wachsen.“ Erst kürzlich stattete sie der Universität von Harvard für einen Vortrag einen Besuch ab. Begleitet wurde sie dabei von ihren beiden älteren Kindern, der Kleine blieb zuhause beim Papa. Nun geht es erstmal mit Oma und Tante sowie den Kindern in den Urlaub, während ihr Mann beruflich in Südkorea unterwegs ist.



Ulrike Kuchler (2. v.l.) mit ihren Kindern Theo (8) und Lilly (10) vor der Universität in Harvard, dem Rektor der Zahnmedizinischen Fakultät William Giannobile (links). Die beiden ehemaligen Studenten Balazs Feher und Samuel Akhondi (hinten) erhielten ein Stipendium an der Harvard School of Dental Medicine.

Foto: Privat

Vitaminreiches Pilates

Simone Feuerle-Steindacher hat im Rahmen des Sommerprogramms der Gesundheitsregion Grimmingland ihre kostenlose Pilateskurse am Feuerle-Hof in Aigen mit kreativen Smoothie-Rezepturen ergänzt.

„Pilates stärkt nicht nur den Körper, sondern auch den Geist. Es ist eine ganzheitliche Bewegungsform, die Jung und Alt gleichermaßen zu mehr Beweglichkeit, Kraft und innerer Balance verhilft“, unterstreicht Feuerle-Steindacher die Vorteile von Pilates, denn diese Trainingsmethode stärkt vor allem die Tiefenmuskulatur und fördert Körperhaltung wie Flexibilität.

Jede Einheit beendet die Kursleiterin und Ernährungswissenschaftlerin mit selbst gemixten



„Pilates mit Vitaminkick“ am Feuerle-Hof in Aigen. Foto: Landentwicklung Stmk.

Smoothies, denn „der Pilates-Kurs am Feuerle-Hof ist durch die Kombination aus Training und dem Ernährungsinput eine wertvolle Bereicherung für das Kursprogramm der Gesundheitsregion Grimmingland“, sagt Birgit Geieregger, Projektmanagerin für das Sommerprogramm. Unter den kreativen Obst- und Gemüsemischungen befindet sich auch Außergewöhnliches wie Zucchini-Melisse oder Baumspinat-Beere. Die Morgen- und Abendkurse laufen noch bis September.

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Mehr als 47.000 Menschen sind nach Expertenschätzungen **an den Folgen hoher Temperaturen** 2023 in Europa gestorben, dem weltweit wärmsten Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. In Österreich gab es 486 Hitzetote.

Der **Umsatz der Post** erhöhte sich in den ersten sechs Monaten im Jahresvergleich um mehr als 17 Prozent, das lag vor allem an positiven Währungseffekten durch das Geschäft in der Türkei. Das zweite Quartal zeigte sich als das beste in der gesamten Firmenhistorie. Per Ende September gibt Georg Pölzl nach 15 Jahren den Chefessel an seinen Nachfolger Walter Oblin ab.

Nach dem Höchstwert an **Ab-schiebungen** im Vorjahr hat es auch im ersten Halbjahr 2024 einen entsprechenden Rekordwert gegeben, gab Innenminister Karner in einer Pressekonferenz bekannt. Gezählt wurden 3080 „freiwillige Ausreisen“ und 3473 „zwangsweise Ausländerbringungen“ von Ausländern, zusammen 6553 und damit um sechs Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ein Fokus ist auf Straftäter gesetzt worden.

Der angeschlagene **Feuerwehrausrüster Rosenbauer** hat mit einem Konsortium um Stefan Pierer und Mark Mateschitz einen neuen Mehrheitseigentümer bekommen. Der Rosenbauer-Vorstand hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital des Unternehmens um 50 Prozent zu erhöhen. Zum Bezug der 3,4 Millionen Aktien ist – mit der Zustimmung des Aufsichtsrats – nur die Robau Beteiligungsverwaltung zugelassen.

Die **Sozialhilfe** sollte in Österreich bundesweit vereinheitlicht und nicht mehr von den Ländern, sondern vom Arbeitsmarktservice (AMS) abgewickelt werden. Diese Forderung erhebt Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ).

Zehntausende Umweltschützer und Oppositionelle demonstrieren in Belgrad gegen den geplanten Abbau von **Lithium in Serbien**. Sie forderten einen Stopp des 2,4 Milliarden Dollar teuren Plans der Rio Tinto Group, in Serbien die größte Lithiummine Europas zu eröffnen.

Der deutsche „Autopapst“ Ferdinand Dudenhöffer kritisiert die Politik, die das **Vertrauen in das Elektroauto** zerstört habe. Damit gefährde man Europas Autoindustrie.